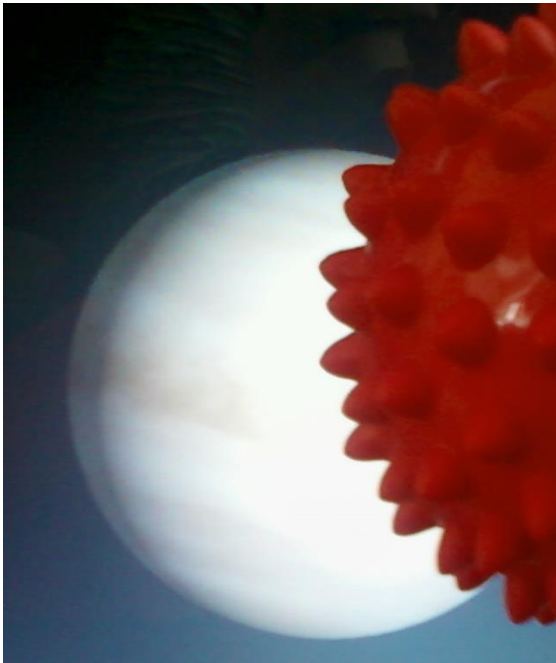


Seuche aus dem Weltall oder Todesstern der Außerirdischen?



Internationales Sternensehmagazin, 25.02.2016



Ein Hobby-Astrosychopath, der täglich Sterne sieht, wenn er die Tiefen der Getreidegalaxie in der Whiskysphäre untersucht, will nach intensivem Studium und Beobachtung der Umsaufbahnen mit seinem Flaschen-Teleskop im vorderen Hinterland des Handelskettenplaneten Saturn einen neuen und besonderen Stern im Über-All entdeckt haben.

Auf dem Foto seiner 3-Promill-Megapixel-Kamera sieht man eine gleichmäßige Anordnung von Erhebungen, die an einen pubertierenden Jugendlichen oder dessen Phantasien von anatomischen Begegnungen erinnern. Nach ebensolchen Erinnerungen an seine eigene Jugend, an die er sich nicht mehr erinnern konnte, gab er seiner Entdeckung nach langen Überlegungen spontan den Namen Pickelprotz.

Unberechenbaren Berechnungen nach soll der bislang unentdeckte Planet eine handbreite Armlänge von rechtslinksdrehenden Mittelkulturen der Buttermilchstraße entfernt sein, womit man linke Methoden und Berührungen durch flüchtende Planeten, die ohne Ausweis eingewiesen werden, ausschließen kann.

Beim Anstrahlen mit einer Lampenfieberleuchte schimmert der mit langsamer Dämmerlichtgeschwindigkeit auf die Erde zurasende Planet in fiebrigem Rot, was darauf hindeutet, daß es sich um einen erkalteten Himmelskörper mit heißem Außenkern handelt. Näher entfernte Betrachtungen ergaben ungefähr genau, daß der Pickelplanet zu einem Planetengetriebe aus dem Planet-Atrium der Glühweinbirnen gehört.

Achtung!
Eingeblendete Eilmeldung:

Drohende Apropocalypse
abgewendet!
Pickelplanet ändert Flugbahn!




Nachdem sich der bereits im jungen Alter von 32 Jahren mit einem Seepferdchen ausgezeichnete Möchtegernforscher nicht erklären konnte, warum und wie eine heiße Planetenkugel an Akne erkranken konnte, stellte er beim Weltraumministerium den Antrag, die Welt außerhalb der Erde unter Quarantäne zu stellen, falls es sich um eine ansteckende Planetenkrankheit handelt.

Horst Es, Assistent Gottes und aufrechter Aufrechterhalter der bayerischen Verordnungsordnung, erfuhr auf einer Weltreise um den Freistaat Bayern anlässlich der Nachzeichnung des Weißwurst-Adäquators vom Vorhaben des ihm unterstellten Weltraumministeriums und erklärt die Mission zur Chefsache.

In Anlehnung an seine nicht gemachten Erfahrungen um die Installation der Bayernraute als Allerweltssymbol geht er in seiner Anordnungsanordnung einen Schritt weiter, alles außerhalb Bayerns unter Quarantäne zu stellen und Alarmbereitschaft für alle Gulaschkanonen, Schlachtschüsseln und Granatsplitterwerfer auszurufen.


Die Möglichkeit jedoch, daß es sich um einen überlebenden Todesstern mit der Lebensform einer außerirdischen Unzivilisation friedlicher Sternenkrieger handelt, wird von allen unbeteiligten Beobachtern vehement dement dementiert. Auch wird von den Sachverständigen leise betont, daß es sich auch nicht um einen Morgenstern handeln kann, da die Entdeckung ja am Abend war.

Um eine Weltraumpandemie zu verhindern, wird die Weltraumbehörde „welt-ALL-inclusive“, ein jüngst alteingesessenes Team von renovierten Ärzten und Wissennichts-Gschäftlern mit einer Gelenkkapsel ins Weltall entsenden, zumal man sie auf der Erdscheibe ohnehin nicht für ernst nimmt und notfalls gut entbehren kann.



Achtung!
Eingeblendete Eilmeldung:

**Der Pickelplanet ist auf dem
Highway to HELL dabei,
alles zu verDUNKELn!**



Inoffiziell sind weitere offizielle Details zur Crew und zur Mission bekanntgeworden:

Wegen des Nacktflugverbotes von 0 bis 5 Uhr nachts würde die Kapsel von der Gravitation angezogen, weshalb der kleine Großmeister der Stardreck AG Rentengreis, Johnny Sky Walker mit seinem Metallschreiner Jim Beam me-up - Scotty und seiner assistierenden Assistentin O'Hure seine nichtssagenden Erkenntnisse aus früheren Mundflug-Missionen preisgibt und die Kapsel mit leistungsfähigen Daniel-Düsentriebwerken für extrem langsame Höchstgeschwindigkeiten ausstattet, wie auch die Innenseite der panzerknackerbeständigen Außenhülle mit halbseidener Kra-Watte auskleidet, damit die Mannschaft im Inneren auch bei größter Hitze cool bleiben kann.

Für den Fall, daß die Mission aus Plan A scheitert und die mit alpinweißer Farbe gestrichene Kapsel im schwarzen Loch verschwindet, wird man im Plan B ein weiteres Team als Ersatz in Missionsstellung bringen.

Das als erstes allmählich ins Rennen geschickte A-Team wird angeführt von Prof. Hannibal Klerasol, einem synapsen-japsenden Nebel-Preisträger aus dem Kratergebirge der ausgedrückten Mittesser, der es liebt, wenn ein Plan funktioniert und als im frühen Morgenland geborener Langschläfer einen IQ von 240 km/h besitzt und frühere Missionen mit Links bewältigt hat, obwohl er Rechtsträger war. Der an einer multiplizierenden Persönlichkeitsstörung leidende, einstige Mathematiker, wurde schon früher stets hinzugezählt, als es darum ging, Gedanken zu teilen. Man musste ihn aber rechtzeitig abziehen, denn er biß sich zum Leidwesen der Quadratwurzel seines dümmsten Weisheitszahns diesen an einer Cosi-Nuß aus, was zur Folge hatte, daß er trotz seiner Potenz aus dem Algero-Rhythmus kam und einen geometrisch geplanten Weihnachtsurlaub auf den Osterinseln abbrechen musste.



Achtung!
Eingeblendete Eilmeldung:

**Pickelplanet kreuzt Laufbahn des
Satelliten Galileo!**

**Funkspruch aufgefangen:
UND ER DREHT SICH DOCH!**

Zur hilflosen Unterstützung fliegt der weit kurzsichtige Assozialassistent Dr. Ich Weißnich mit, der die rechte Hand des Chefpiloten sein wird, aber als Linkshänder seit den Zeiten der Rechts-Schreibreform eine Schreib-Blockade hat und sich als selbsternannter Anal-Phabet Vieles am Allerwertesten vorbeigehen lässt. Indem er seinen Coffee-to-go im Sitzen trinkt, bewahrt er panisch stets die Ruhe, wenn das Lokus-Pokus an Bord kurzen Fußes überhand nimmt. Da er es allerdings hasst, wenn jemand bei DM mit Euro bezahlt, kann es gelegentlich passieren, daß er auf Gänse haut. Von seiner Frau an langer Leine kurzangebunden, geht der nie zum Friseur, sondern spaltet seine Haare mit einem stumpfen Scharfrichterbeil, verwendet seine Einmalrasierer stets zweimal und stellt sich die Frage, ob ein Radiologe einen Fernseher zu Hause hat.

Die Verpflegung an Bord wird Alfons Stiefelbeck, Chefkoch aus der Dreisternenküche des Münchener Universums übernehmen, hierzu werden reichlich Kleinigkeiten an Ingwer bereitgestellt, dazu Pommes, Doppelwuppertaler und Salzburger, aber als Vitakraftquelle auch in der Luft zu verspeisende Erdbeeren. Gegen den Durst der reisenden Flaschen stehen selbige mit apollonarrischem Mineralwasser zur Verfügung. Der Drang zu Trinken wird jedoch unter Vorbehalt zurückgehalten, denn das Wasserlassen sollte man wegen im Weltraum außenliegender Toilette weitgehend lassen.



Für den Fall, daß die Mission länger dauert, haben die Raumschiffer für das kleine Hüngrchen auch ein Snickers dabei, denn der Pickelplanet ist nicht der Pickelplanet, wenn sie hungrig sind.

Der wegen seiner Kotletten bei Vegetariern unbeliebte und geizige Blutalkoholspender ist ein unbekannter Mercedes-Sterne-Koch aus der Gerüchteküche des großen Gehwagens, er wird aufgrund seiner herausragenden Unkenntnisse im langsamen Fast-Food den Chefkoch Stiefelbeck begleiten und das umnachtete Team auch tagsüber mit zeichnerischen Ma(h)lzeiten und zweimal brennenden Getränken aus Teakwondoholzfüßern und umweltfreundlichen Naturektgläsern versorgen.

Die anderen Besatzungsmitglieder, allesamt aus Öster Reichs stammende Austronauten, singen gerne zu Wolfgang Amboßmozart, während Stiefelbeck eine Stereo-Anlage im Mono-Cock der Raumfähre wünscht, um leichtes Heavy-Metal hören zu können.

Die Fachleute mit Mut zur Lücke sollen zunächst mit Alkohol zu Werke gehen und nach dessen Genuß die Oberfläche des mutmaßlich erkrankten Planeten von Verunreinigungen befreien, bevor man die hervorstehenden Pickelhauben analytisch mit Ausdrückzangen entfernt und die Proben im Labor der Kosmoskosmetik untersucht.

Ein Geigenzähler wird aufzeigen, ob der Planet radelaktive Gammelstrahlung aussendet, bevor danach die Oberfläche mit einem metrischen Zollstock vermessen abgemessen wird.

Falls sich der Planet abstoßend anziehend der Erde nähert, soll ein zur Sicherheit mit Wolkenkratzern ins Himmelbett eingeflochtenes Internetz aus Stachelbeerdraht den Drall des drolligen Monsters im Fall des Falls auffangen, damit man auf der Erde davon ausgehen kann, daß man ausgehen kann, ohne daß das Licht ausgeht. Wird es zu bunt, soll der Pickelball dann mit weißer Magie ins schwarze Loch verbannt werden.

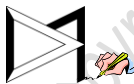


Achtung!
Eingeblendete Eilmeldung:

Die Lage bleibt Ernst!
Pickelplanet schrammt
haarscharf am Mars vorbei!

Sollten beide Missionen scheitern und/oder die Teams von außerirdischen Köpfböhlen gefangengenommen werden, wird der selbsternannte Allerweltspräsident und Assistent Gottes, Horst Es, jegliches Mitwissen an diesen Missionen abstreiten. Sollte jedoch die Integrierung des neuen Planeten nach Anpassung der Außenschicht erfolgreich sein, wird er von seinem Gehilfen, Papst Irgendwieundsowieso der Dritte, mit der Hendlbayer-Senfte in die unendlichen Weiten der Macht gehoben, um mit Sohn Söderchen und Mutter Bavaria im bayerischen Kolosseum, das als Halle neben dem Turm des Olymp (auch Olympiaturm genannt) gebaut wurde, feiernd den Bayerischen Defibrilliermarsch zu tanzen.

Die Missionen sollen von der Weltraumbehörde NASE im Programm „Kekse-für-den-Weltraum“ finanziert werden.



Anmerkende Anmerkung des Redakteurs:

Aus der Reihe „Geschichten des gepflegten, starken Schwachsinn“ wird wieder berichtet, sobald wieder etwas Neues alt geworden ist.

Weiterhin können spendenwillige Akne-Gegner dem in gut schlechter Verfassung befindlichen Verfasser dieses Berichts per Paypal oder Banküberweisung ihre großzügige Zuwendung zukommen lassen; die Weiterleitung dieser Spenden erfolgt unmittelbar an dessen Privatgeldbeutel, um das Wegbeamten nach dem Genuß erheblicher Mengen von Bourbon-Whisky weiter zu erforschen, denn Betrunkene sehen alles ganz nüchtern.

Gerne angenommen werden auch Futterspenden, wie Kartoffelbrot mit Nutella, Pizza Hawaii, Dampfnudeln, Tiramisu, Nougat-Marzipan, Buttercremetorten oder alles undenkbar Erdenkliche mit Kalorienüberschuß.



MICHAEL DEAN Email: michael.dean.landshut@googlemail.com